

Nuthe-Urstromtaler Nachrichten

2. Jahrgang

21. Dezember 2012

Nummer 12



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2012 neigt sich dem Ende entgegen, der Jahreswechsel steht vor der Tür. Wir alle freuen uns auf ein paar freie Tage, auf Feiern im Familien- und Freundeskreis, auf die Zeit für uns und unsere Nächsten.

Die Tage zwischen den Jahren sind nicht nur eine willkommene Pause im Alltagstrubel; sie geben uns Muße, den Blick sowohl auf das ablaufende Jahr zu richten als auch nach vorne zu sehen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, unsere Gemeinde und ihre Bewohnerinnen und Bewohner haben 2012 Gutes und weniger Gutes erlebt, es gab Anlass für Sorgen, aber auch beachtenswerte Erfolge. Wenn wir die Zukunft auch nicht genau voraussehen können, besteht dennoch Anlass zum Optimismus.

Nuthe-Urstromtal hat in diesem Jahr die allgemein schwierige Wirtschaftslage gut verkraftet. Auch auf politischer Ebene konnten wir einiges bewegen. In diesem Jahr wurde wieder viel in den weiteren Ausbau der Bildungseinrichtungen und die Verbesserung der Infrastruktur investiert – nicht zuletzt dank Fördermitteln aus dem „LEADER-Programm“ des Landes Brandenburg. Unsere Gemeinde erhielt rund 500.000 Euro für die Sanierung und Erweiterung der Kita in Zülichendorf, die im nächsten Jahr ihrer Bestimmung übergeben wird. Die Sanierungsarbeiten in der Grundschule Stülpe wurden ebenso weiter geführt wie dringend notwendige Werterhaltungsmaßnahmen am Kita-Gebäude in Hennickendorf. Das Dorfgemeinschaftshaus in Berkenbrück konnte übergeben werden und ist seitdem ein gern genutzter Treffpunkt für Jung und Alt. Die Feuerwehrgerätehäuser in Jänickendorf und Lynow wurden saniert. Die Löschgruppe Hennickendorf erhielt ein neues Tanklösch-



fahrzeug und die Wehrleitung unserer Gemeinde ein neues Einsatzleitfahrzeug. Darüber hinaus wurden Aufträge für die Erarbeitung von Planungsunterlagen zur Sanierung der Bergstraße und des Mittelwegs in Ruhlsdorf vergeben.

In diesem Jahr wurden die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr zu über 230 Einsätzen gerufen. Hier möchte ich beispielgebend an die Einsätze in Jänickendorf an der Baureststoffdeponie erinnern. Solche Geschehnisse, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, werfen die Frage auf, was im Leben wirklich zählt. Jeder hat natürlich seine eigene Antwort, doch für viele Menschen zählt die Erfahrung, dass jemand für einen da ist und man für andere da sein kann. Zusammenhalt ist wichtig.

In Nuthe-Urstromtal gibt es viele Menschen, die sich für die Gemeinschaft und für ihre Mitmenschen einsetzen:

Fortsetzung auf Seite 6

Inhaltsverzeichnis

Fritz Lehmann wurde 100 Jahre alt	Seite 3
Erfolgreiche Nuthe-Urstromtaler	Seite 8
Vielfältige Aktivitäten	Seite 10
Rufbus Nuthe-Urstromtal R755	Seite 12
Gottesdienste und Veranstaltungen	Seiten 20/21
Wider das Vergessen	Seite 22
Bei den Nuthewichteln sind die Bären los	Seite 26

Geburtstage und Ehejubiläen

Sehr herzlich gratulieren Bürgermeisterin Monika Nestler und der/die Ortsvorsteher/in des jeweiligen Ortsteils den nachfolgend aufgeführten Jubilaren des Monats **Januar** zum Geburtstag und wünschen Gesundheit sowie persönliches Wohlergehen:

Herr Horst Zerning	in Ahrendorf	Frau Brigitte Kunze zum 65., Frau Ilse Pusemann zum 83., Frau Ilse Bochow zum 86.,
Herr Holger Jeserigk	in Dobbrikow	Frau Erika Grüneberg zum 85.,
Herr Dr. Bernhard Trieglaff	in Dümde	Frau Ella Musielinski zum 84.,
Frau Sabine Schneider	in Felgentreu	Herrn Erwin Hennig zum 70., Herrn Martin Kutz zum 81., Herrn Johannes Schmied zum 88.,
Herr Ronny Sebast	in Frankenförde	Herrn Wilfried Galuba zum 70., Frau Ruth Schulze zum 80., Frau Edith Woite zum 93.,
Frau Rikarda Reisener	in Gottow	Frau Ursula Wuthe zum 82., Herrn Hermann Hennig zum 89., Frau Elisabeth Hohenstein zum 93.,
Frau Kathrin Lütteken	in Gottsdorf	Herrn Horst Hagen zum 84.,
Herr Dietmar Rindt	in Hennickendorf	Frau Margit Ludolf zum 75., Frau Agnes Schröder zum 80., Frau Jenny Grüneberg zum 85.,
Frau Marianne Valentin	in Holbeck	Frau Sigrid Köhler zum 65.,
Frau Sylvia Ziehe	in Jänickendorf	Frau Gisela Niendorf zum 65., Frau Ursula Herms zum 75., Herrn Manfred Bölke zum 75., Frau Sonja Schütze zum 82., Frau Irma Brückmann zum 84.,
Herr André Tschirpig	in Lynow	Herrn Dieter Müller zum 75., Frau Johanna Hensel zum 80.,
Herr Detlef Kauert	in Märtensmühle	Frau Ruth Domack zum 75., Herrn Fritz Steinicke zum 84.,
Herr Gero Jänicke	in Ruhlsdorf	Herrn Dietrich Otto zum 81., Frau Selma Mehlis zum 99.,
Herr Uwe Reinfeldt	in Scharfenbrück	Herrn Günter Fricke zum 80.,
Frau Erika Luda	in Schönefeld	Frau Ruth Dreßler zum 81., Frau Gerda Pfennig zum 84.,
Herr René Rüdiger	in Schöneweide	Herrn Gustav Ewert zum 87.,
Frau Ina Eisold	in Stülpe	Frau Grete Stolzenhain zum 83.,
Frau Jeannette Sroka	in Woltersdorf	Frau Waltraud Sopart zum 70., Herrn Günter Gruner zum 75., Frau Elfriede Lehmann zum 88., Frau Johanna Geissler zum 91.,
Frau Christina Schneider	in Zülichendorf	Frau Ruth Kauert zum 80., Frau Christa Müller zum 80. Geburtstag.

**Nicht die Jahre in unserem Leben zählen,
sondern das Leben in unseren Jahren zählt.**

(A. E. Stevenson)

Seltene Hochzeitsjubiläen sind etwas ganz Besonderes. Die Ehepartner sind 50 Jahre oder mehr durch dick und dünn gegangen, haben alle Höhen und Tiefen gemeinsam durchlebt. Dies nehmen wir zum Anlass, den Jubilaren des Monats **Januar** unsere herzlichsten Glückwünsche auszusprechen verbunden mit dem Wunsch für ein weiterhin harmonisches Miteinander bei bester Gesundheit:

in **Jänickendorf**

Eheleute Anita und Manfred Heinsdorf
zur goldenen Hochzeit.

Mit Humor durch 60 Ehejahre

Helga und Alfred Lehmann gaben sich am 21. November 1952 in Stülpe das Jawort. Vor 60 Jahren ist die Girlande an der Kirche gleich hängen geblieben. Gleich vier Paare haben damals innerhalb von vier Wochen in Stülpe geheiratet. Zu ihnen gehörten Helga und Alfred Lehmann, die jetzt ihre diamantene Hochzeit feierten. Die 81-Jährige erinnert sich noch genau daran, dass ihr auf dem Weg zur Kirche einfiel, dass sie das Stammbuch vergessen hatte. „Ich habe schnell jemandem Bescheid gesagt und das Buch war eher in der Kirche als wir, denn wir sind ja mit der ganzen Hochzeitsgesellschaft gelaufen und hatten einen weiten Weg“, so Helga Lehmann.



Das diamantene Paar Helga und Alfred Lehmann

Inzwischen liegen sechs Ehejahrzehnte und ein arbeitsreiches Leben hinter beiden. Den Humor haben sie sich bewahrt. Wenn Alfred Lehmann mit leuchtenden Augen von seinem Deutz-Oldtimer-Traktor erzählt, mit dem er nie ungeputzt unterwegs ist, sagt seine Frau schmunzelnd: „Ja, den Deutz streichelt er mehr als mich.“ Dabei hat der 84-Jährige seine Liebste schon öfter eingeladen, mal aufzusteigen und eine Runde mit ihr zu drehen. Aber Helga Lehmann wirbelt lieber in der Küche. Kochen und backen sind ihre Leidenschaft. Die Torten und ihr Frankfurter Kranz sind nicht nur bei ihren vier Kindern, sieben Enkeln und sechs Urenkeln beliebt.

„Bei Lehmanns ist immer Leben in der Bude, das ist gut so“, sagt der Jubilar. Er ist froh über den Zusammenhalt in der Familie ohne Zank und Streit. Dass seine Frau die Hosen anhat, wie er lachend erzählt, stört ihn nicht. „Sie sagt mir auch, was ich anziehen soll, das passt dann wenigstens zusammen“, verrät er.

Zu den zahlreichen Gratulanten zählten auch Nuthe-Urstromtals Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteherin Ina Eisold.

Fritz Lehmann wurde 100 Jahre alt

Mit Humor hat er sein Leben gemeistert – von Kaiserszeiten bis heute

Fritz Lehmann feierte am 6. Dezember in Ahrensdorf seinen 100. Geburtstag. Zwischendurch musste er sich vom vielen Händeschütteln ausruhen, denn die Kräfte haben vor allem im vergangenen Jahr nachgelassen.

Im Zweiten Weltkrieg wurde Fritz Lehmann schwer verwundet, man musste ihm den Unterschenkel amputieren. Als er wieder nach Hause kam, fragte er seine Lieschen Schulze, ob sie ihn überhaupt noch haben will, wo er doch ein Krüppel sei. Doch sie hielt zu ihm. Sie heirateten und bekamen drei Töchter. Fritz Lehmann hat die Kaiserzeit erlebt, die Weimarer Republik, die Nazizeit, die DDR und jetzt die Bundesrepublik. Trotz seiner Behinderung – sein Holzbein hat er sich bis vor kurzem noch selbst angeschnallt – hat er sein ganzes Leben lang in der Landwirtschaft gearbeitet und sogar noch einmal seinen Meister gemacht. Wenn mal wieder eines seiner Schweine einen Preis gewon-



Der Jubilar mit seinen drei Töchtern

nen hatte, dann wurden die Borsten mit Wasser und Seife geschrubbt. Seine drei Töchter erinnern sich gern daran. Außerdem hatte Fritz Lehmann jahrelang als einziger einen Zuchteber in seinem Besitz.

Seinen Humor hat sich der 100-Jährige all die Jahrzehnte bewahrt. Sein Enkel Markus wohnt seit fast fünf Jahren im Haus und kümmert sich um seinen Großvater.

Rote Rosen als Zeichen der Liebe

Erich Prüfer hilft seiner Irene beim Abtrocknen – und tanzt mit ihr „Annemarie“

Die Liebe von Irene und Erich Prüfer währt bereits seit sechs Jahrzehnten. 60 rote Rosen schenkte Erich Prüfer seiner Irene zur diamantenen Hochzeit am 15. November dieses Jahres. „Mit Rosen kann man doch nichts falsch machen“, findet der 81-Jährige. Das Haus, in dem gefeiert wurde, ist das Geburtshaus von Irene Prüfer. „Und ich habe mich hier eingeschlichen“, sagt Erich Prüfer lachend. Er stammt aus Seedorf im heutigen Polen und erinnert sich noch gut, wie er im Juli 1945 zu Fuß mit seiner Mutter nach Stülpe kam. „Wir wurden aus unserer Heimat vertrieben. Uns wurde alles genommen, was wir hatten. Unterwegs bettelten wir nach Essen. Wir hatten immer noch die Hoffnung, dass wir wieder nach Hause könnten“, erzählt er.

In Stülpe sprach seine Mutter eine alte Frau an, ob sie Hilfe gebrauchen und ihnen als Gegenleistung ein Dach über dem Kopf geben könnte. 1947 kam sein Vater aus der Gefangenschaft. Sieben Jahre blieb Erich Prüfer auf dem Hof der alten Dame und arbeitete dort. In der ersten Zeit traute er sich kaum, Kontakt zu anderen Jugendlichen aufzunehmen, denn er hatte weder Geld noch Kleidung. Doch dann lernte er seine Irene kennen. „Ihre Eltern haben mich aufgenommen, wie ihren eigenen Sohn“, erzählt er.

1950 verlobten sich die beiden, zwei Jahre später wurde geheiratet. Sie trug ein weißes langes Kleid und er einen dunklen Anzug.

Irene und Erich Prüfer haben in der Landwirtschaft gearbeitet. Er hat sich sogar noch einmal auf die Schulbank gesetzt und eine Ausbildung zum Meister

der Feldwirtschaft absolviert. Einmal Landwirt immer Landwirt dachte er sich wohl, als er vor einiger Zeit ein Ferkel auf der Straße entlang spazieren sah. Wie in alten Tagen fing er es ein und gab dem Besitzer Bescheid.

Bis vor kurzem waren die Rollen im Hause Prüfer klar verteilt. Irene Prüfer ist für den Haushalt zuständig, ihr Mann für Viehzeug und Garten. Doch nun gibt es Veränderungen: „An den Haushalt wollte sie mich nie ranlassen. Jetzt ist sie älter und verständiger geworden, da darf ich auch mal beim Abtrocknen helfen“, scherzt er. Früher hat das Ehepaar kaum eine Tanzveranstaltung ausgelassen. „Wir waren immer die ersten und letzten auf dem Tanzparkett“, erzählt Irene Prüfer. Inzwischen sind sie ruhiger geworden. Doch bei „Annemarie von hinten“ kribbelt's Erich Prüfer nach wie vor in den Beinen. Gefeiert wurde die diamantene Hochzeit mit Nachbarn, Freunden und Verwandten und der Familie. Nur auf Irene Prüfers leckere Torten mussten die Gäste diesmal verzichten, denn zur diamantenen Hochzeit blieb der Backofen kalt. Auch Bürgermeisterin Monika Nestler und Ortsvorsteherin Ina Eisold ließen es sich nicht nehmen, dem Paar alles Gute für die nächsten gemeinsamen Ehejahre zu wünschen.



Das diamantene Paar Irene und Erich Prüfer

Gemeindeverwaltung zwischen den Feiertagen geöffnet

Auch zwischen den Feiertagen am Jahresende bietet die Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf ihren Bürgerinnen und Bürgern den gewohnten Service: Am Donnerstag, dem 27. Dezember dieses Jahres haben wir für Sie von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr und am Freitag, dem 28. Dezember von 7.30 bis 13.00 Uhr geöffnet.

Hilfe für Kriminalitätsoffer

Verschoben wird die nächste Sprechstunde des WEISSEN RING (Hilfe für Kriminalitätsoffer) im Kreishaus Luckenwalde. Sie findet am 3. Januar 2013 von 16 bis 18 Uhr statt. Ursprünglich geplanter Termin war der 27. Dezember 2012. Da das Kreishaus vom 24. Dezember bis 1. Januar 2013 geschlossen bleibt, wurde die Sprechstunde in das neue Jahr verlegt.

Auch 2013 werden im Kreishaus Luckenwalde einmal monatlich Sprechstunden des WEISSEN RING durchgeführt. Sie finden am letzten Donnerstag des Monats von 16 bis 18 Uhr statt. Der jeweilige Raum ist der elektronischen Anzeigetafel im Foyer zu entnehmen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Schließzeiten und Notdienste der Kreisverwaltung zum Jahreswechsel

Die Kreisverwaltung Teltow-Fläming bleibt vom 24. Dezember 2012 bis zum 1. Januar 2013 geschlossen. Dies betrifft auch alle Außenstellen des Gesundheits- und Straßenverkehrsamts.

Ausnahme ist der amtstierärztliche Bereitschaftsdienst des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamtes. Er ist für die Bürger auch an und zwischen den Feiertagen rund um die Uhr erreichbar. Die Telefonnummer wird in der Presse und auf der Homepage des Landkreises bekanntgegeben.

Jäger und Gewerbetreibende können am Freitag, dem 28. Dezember 2012, von 8 bis 10 Uhr Proben zur **Trichinenuntersuchung** abgeben. Die Untersuchung erfolgt dann bis 12 Uhr.

Bereits vor Weihnachten gibt es geänderte Öffnungszeiten im Kreisarchiv. Es bleibt vom 17. Dezember 2012 bis zum 4. Januar 2013 für den Besucherverkehr geschlossen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Mit der Kutsche zum Standesamt

Am Hochzeitstag vor 60 Jahren fiel Schnee

„An unserem Hochzeitstag vor 60 Jahren fiel Schnee“, erinnert sich Ilse Pusemann aus Ahrensdorf. Sie und ihr Mann Waldemar konnten am 28. November dieses Jahres das diamantene Ehejubiläum begehen.

Kennen gelernt haben sich die gebürtige Ahrensdorferin und der in Buckow bei Dahme geborene und in Elsholz aufgewachsene Waldemar Pusemann beim Tanz in Elsholz. Nach einem Jahr läuteten bereits die Hochzeitsglocken. Zur standesamtlichen Trauung in Blankensee fuhren Ilse und Waldemar Pusemann



Ilse und Waldemar Pusemann am 28. November 1952

Foto: privat

mit einer Kutsche. Den Segen des Pfarrers erhielten sie in der Ahrensdorfer Schule. Für ihren Brautstrauß hatte sich Ilse Pusemann eigentlich rote Rosen gewünscht. Da diese damals Mangelware waren, musste sie mit cremefarbenen Vorlieb nehmen. Gefeiert wurde mit ca. 50 Personen im Elternhaus der Braut. Die Gäste verteilten sich über mehrere Zimmer. Auch die Musiker fanden noch ein Plätzchen, um zum Tanz aufzuspielen. Für den Hochzeitsschmaus wurde damals ein halber Zentner Butter verbraucht.

Ilse und Waldemar Pusemann arbeiteten von Beginn an in der Landwirtschaft, erst zu Hause und dann in der LPG. Um die Arbeit auf dem großen Bauernhof in Ahrensdorf zu erleichtern, war die erste Anschaffung ein Traktor, ein „Güldner“-Einzylinder.

Seit mehreren Jahren ist Waldemar Pusemann pflegebedürftig und auf die Hilfe seiner Frau und seiner Familie angewiesen, die ihn liebevoll umsorgen. Davor teilte sich das Paar die Arbeit – er kümmerte sich um Hof und Garten, während Ilse Pusemann noch heute sehr gern kocht und bäckt.

Die diamantene Hochzeit wurde im Kreise der Familie, zu der zwei Kinder, fünf Enkel und bereits vier Urenkel gehören, gefeiert. Am Vormittag gaben sich Nachbarn, Freunde und ehemalige Arbeitskollegen die Klinke in die Hand. Zu den zahlreichen Gratulanten gehörte auch Ute Krüger von der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal.

Schiedspersonen werden neu gewählt

Bewerbungsfrist endet am 31.12.2012

Zum 31. Januar 2013 läuft die fünfjährige Legislaturperiode der gewählten Schiedspersonen in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal aus. Jeder, der bereits das 25. Lebensjahr vollendet hat, im Bereich der Schiedsstelle, also in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal wohnt und das Wahlrecht besitzt, kann sich für dieses Ehrenamt bewerben. Die Schiedsperson muss nach ihrer Persönlichkeit und ihren Fähigkeiten für dieses Amt geeignet sein. Der Schiedsrichter oder die Schiedsfrau steht unter Aufsicht des Direktors des Amtsgerichtes und hat in streitigen Rechtsangelegenheiten, z. B. bei Nachbarstreitigkeiten, Ehrverletzungen, aber auch bei Hausfriedensbruch unparteiisch, sachlich und besonnen zwischen den Parteien gütlich zu schlichten. Für den Bereich der Schiedsstelle der Gemeinde Nuthe-Ur-

stromtal ist ein(e) Schiedsrichter/ Schiedsfrau und ein(e) Stellvertreter/ Stellvertreterin zulässig. Sollten Sie über die erforderliche Zeit verfügen, um die Amtsgeschäfte unter dem Siegel der Verschwiegenheit wahrnehmen zu können, steht einer Bewerbung nichts entgegen.

Wenn Sie daran interessiert sind, für die kommenden fünf Jahre Streitigkeiten bürgerrechtlicher Art sowie in Strafsachen zu schlichten, können Sie unter Einhaltung der Bewerbungsfrist bis einschließlich 31. Dezember 2012 schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal, Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10, 14947 Nuthe-Urstromtal Ihr Interesse bekunden. Die Gemeindevertretung wird dann in der folgenden öffentlichen Sitzung die Schiedspersonen wählen und dem Amtsgericht Luckenwalde zur Bestätigung vorschlagen.

Anschrift und Servicezeiten

Gemeindeverwaltung

Nuthe-Urstromtal

Ruhlsdorf, Frankenfelder Straße 10,
14947 Nuthe-Urstromtal

Tel.: 03371 686-0, Fax: 03371 686-43

E-Mail: gv@nuthe-urstromtal.de

Montag 07.30 - 16.30 Uhr

Dienstag 07.30 - 18.00 Uhr

Mittwoch **geschlossen***

Donnerstag 07.30 - 17.00 Uhr

Freitag 07.30 - 13.00 Uhr

(* Termine – in dringenden Fällen – nur nach
vorheriger telefonischer Absprache)

Ich habe einen Beitrag für die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“. Wohin kann ich diesen schicken?

per Post an o. a. Anschrift,
per Fax an 03371 686-43 oder
vorzugsweise per E-Mail an
amtsblatt@nuthe-urstromtal.de

Sitzungen der Gemeindegremien

(Ort: Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal,
Sitzungssaal, Raum 216)

! Termine lagen bei Redaktionsschluss noch
nicht vor

Der direkte Draht – wichtige Durchwahlnummern der Gemeindeverwaltung

! Sekretariat der	
Bürgermeisterin	686 - 11/13
! Einwohnermeldeamt	686 - 40
! Standesamt	686 - 28
! Gemeindekasse	686 - 34/35
! Gebäudemanagement	686 - 26
! Steuern	686 - 29
! Ordnungsamt	686 - 18/16/27
! Bauleitplanung	686 - 20

Telefonnummern für alle Fälle

! Rettungsdienst und Feuerwehr	112
! Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116 117
! Rettungsdienstleitstelle	03371 632222
! Krankenhaus Luckenwalde	03371 6990
! Polizei-Notruf	110
! Polizeiwache Luckenwalde	03371 6000
! Telekom (bei Störung)	
Privatkunden	0800 3302000
(bei Störung)	
Selbständige, kleine Firmen	0800 3301300
! E.ON edis	03372 4236-201
	03361 7332333 (bei Störung)
! EWE AG	0180 1393200 (bei Störung)
! EMB GmbH	0331 7495-0
	0331 7495-330 (bei Störung)
! Südbrandenburgischer	
Abfallzweckverband	03378 5180-117
! Wasser- u. Bodenverband	
Nuthe-Nieplitz	033731 13626
! NUWAB GmbH	03371 6907-0
	03371 690715 (bei Störung)
! Schuster Entsorgung	03371 619990
! Giftnotruf (24 h)	030 19240

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Fortsetzung von Seite 1

Bürgerinnen und Bürger, die sich um Bedürftige kümmern oder unsere Vereine am Leben erhalten; Unternehmerinnen und Unternehmer, die ihrem Standort verbunden bleiben oder Einzelne, die Kultur- und Sportvereine oder die Freiwilligen Feuerwehren, besonders die Jugendfeuerwehren, unterstützen. Es gibt bei uns viele Menschen, die sich nicht damit abfinden, wenn etwas nicht gut läuft, sondern selbst aktiv werden und die Dinge zum Besseren wenden.

Sie tragen viel dazu bei, dass Nuthe-Urstromtal eine lebenswerte Gemeinde ist und bleibt. Zum Jahresausklang möchte ich allen, die sich in und für Nuthe-Urstromtal engagieren, ganz herzlich für ihre Einsatzbereitschaft und ihre großartigen Leistungen danken.

Angesichts der nach wie vor angespannten Haushaltslage unserer Ge-

meinde werden wir auch im Jahr 2013 bei unseren Ausgaben Maß halten müssen. Dennoch werden Gemeindevertretung und -verwaltung auch 2013 der Entwicklung von Nuthe-Urstromtal einen weiteren Schub nach vorn geben. Dazu zählen Maßnahmen, um die Voraussetzungen für eine optimale Kinderbetreuung und Bildung zu verbessern sowie Integration und Wirtschaft zu fördern. Nuthe-Urstromtal ist und bleibt eine Gemeinde, in der es sich zu leben und zu arbeiten lohnt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, 2013 bringt neue politische Weichenstellungen, denn vor uns liegt ein Jahr mit der ersten Direktwahl des Landrates und der Bundestagswahl. Neue Koalitionen sind denkbar. Ich möchte jetzt schon an Sie appellieren: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch und wirken Sie so an politischen Entscheidungen mit.

Unsere Demokratie lebt davon, dass sich die Bürgerinnen und Bürger auf allen Ebenen beteiligen. Ein spannendes Jahr liegt vor uns: mit wichtigen Entscheidungen auf Bundes-, Landes- und Kreisebene. Aber auch wir alle gehen einem bedeutungsvollen Jubiläum entgegen – unsere Gemeinde wird 20 Jahre alt. Dieses schöne Ereignis wollen wir mit Ihnen zusammen am 31. August 2013 feiern. Freuen Sie sich schon jetzt auf ein buntes Fest für Jung und Alt.

Nun wünsche ich Ihnen allen für die bevorstehenden Festtage besinnliche Stunden im Kreise der Familie, genießen Sie den Zauber der Weihnacht. Für das neue Jahr mögen Ihnen Gesundheit, Glück und Zufriedenheit beschieden sein.

*Ihre Bürgermeisterin
Monika Nestler*

Überraschung zum Advent

Kalender mit Naschereien, damit die Zeit nicht zu lang wird



Glückliche „Landmäuse“ in Stülpe.

Strahlende Kinderaugen als Dankeschön: Um die Wartezeit auf den Weihnachtsmann zu versüßen, bekamen die Stülper „Landmäuse“ und Jänickendorfer „Wirbelwinde“ Adventskalender geschenkt. Am 26. November dieses Jahres, rechtzeitig bevor das erste Türchen geöffnet wird, besuchten Andreas Hanisch von der E.ON edis AG und Bürgermeisterin Monika Nestler die beiden Einrichtungen und überreichten jedem Kind einen Kalender.

Das regionale Energieunternehmen hat schon des Öfteren sein Engagement bei der Unterstützung innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Nuthe-Urstromtal bewiesen.



Große Freude herrschte in Jänickendorf.

Tipps und Termine

Museums-Scheune in Jänickendorf Gottower Weg 2

- I** Museum täglich geöffnet
(Anmeldungen telefonisch unter
Tel. 03371 614479)

- I** **Bibliothek** geöffnet **jeden Mittwoch**
von 15.30 – 16.00 Uhr
Buchausleihe – auch für auswärtige Leser –
kostenlos (über 500 Bücher im Angebot)

- I** **Bastelnachmittag** für Kinder
jeden 4. Donnerstag im Monat
mit vorheriger Anmeldung bei Bölke
oder Tel. 03371 614479

- I** **Seniorentreffen**
23. Januar, 14 Uhr
Thema: Jänickendorfer Geschichte auf alten
Fotos (bitte recht viele Fotos mitbringen)

Regionales

- I** **18. Januar, 19.00 Uhr**
4. Preußischer Kartoffelabend in der Wolters-
dorfer Walkmühle
Infos unter Tel.: 03371 615890 oder
E-Mail: info@kultur-an-der-b101.de

- I** **19. Januar, 19.00 Uhr**
Karneval mit dem LKK in Kuckuk's Scheune
in Hennickendorf
Ein reichhaltiges Programm zum Strapazieren
der Lachmuskeln.
(Tischreservierung eine Woche vor VA unter
Tel.: 033732 50490)

VORSCHAU:

- I** **1. Februar**
Fastnachten mit dem Duo Bodo und Jörg in
Kuckuck's Scheune in Hennickendorf

**Weitere Informationen erhalten
Sie auf der Homepage der Gemeinde
Nuthe-Urstromtal unter [www.nuthe-
urstromtal.de/Veranstaltungen](http://www.nuthe-
urstromtal.de/Veranstaltungen).**

Erster Fachtag des Fachbereiches „Kinder und Jugend“ der AWO

Am 17. November fand der erste Fachtag des Fachbereiches „Kinder und Jugend“ des AWO Regionalverbandes Brandenburg Süd e. V. statt. Neben Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Arbeiterwohlfahrt nahmen auch zahlreiche pädagogische Fachkräfte anderer Einrichtungen teil. Insgesamt zeigten sich fast 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr interessiert am Thema „Kommunikation im Kitaalltag“.

Neben freien Beraterinnen u. a. aus der Sprachberatung trugen insbesondere Frau Dr. Frauke Hildebrandt (Berliner Büro für Philosophie und Bildung), Frau Prof. Annette Dreier (Prof. FH Potsdam) sowie der Dipl.-Psychologe Manuel Siemon (Leiter der AWO Erziehungs- und Familienberatungsstelle Zossen) zum Gelingen der Veranstaltung in den einzelnen Workshops bei.

Fachbereichsleiterin Katja Hilbert nutzte die Eröffnung zur Würdigung der bisherigen Arbeit in den Kindertagesstätten „Der Fachtag ist eigentlich eine Art Bergfest, er symbolisiert die Halbzeit unseres Bildungsplanes. Sie alle haben bisher viel umgedacht, entwickelt und verändert“.

Unter den Dozentinnen war auch die Tochter von Regine Hildebrandt; Dr. Frauke Hildebrandt, welche unter anderem zum Thema „Sprachbildung im Kitaalltag“ referierte. Mit der Darstellung von Forschungsergebnissen zur Kommunikation in der Kindertagesstätte, vermittelte sie, dass direkte Anweisungen und Informationsvermittlungen die Regelmodelle der Interaktion mit Kindern sind. Nach weiteren Inhalten, wie das „zeitgemäße Bildungsverständnis nach Hanke“ und der aktuellen Sprachförderkonzeption in Brandenburg, wurden Grundregeln im Dialog mit Kindern erörtert und anschließend in praktischen Übungen verfestigt.

Dass dieser erste Fachtag ein durchweg gelungener war, vermitteln die Worte der Dozentin Beyersdorff: „Ich fand heute eine Menge engagierter Frauen und Männer, die an einem Samstag zu diesem Fachtag kommen und so lebendig sind. Ich erlebte ein hohes Niveau und fundiertes Wissen.“

Jacqueline Weber
Arbeiterwohlfahrt Regionalverband
Brandenburg Süd e. V.

Baum erstrahlt im weihnachtlichen Glanz

„Wirbelwinde“ brachten gebastelte Sterne



Emsig werden die Basteleien am Baum verteilt.

Weihnachtliche Basteleien schmücken seit dem 27. November dieses Jahres die Blaufichte im Foyer der Gemeindeverwaltung in Ruhlsdorf. Die kleinen „Wirbelwinde“ der AWO-Kita in Jänickendorf haben mit großem Eifer wunderschöne bunte Anhänger für den Weihnachtsbaum gebastelt und erfreuen damit nicht

nur die Mitarbeiter, sondern auch die Gäste der Verwaltung. Mit einem Weihnachtslied stimmten die Kinder auf die gemütliche Adventszeit ein. Als kleines Dankeschön gab es von Bürgermeisterin Monika Nestler kleine Geschenke und Süßigkeiten.

Erfolgreiche Nuthe-Urstromtaler

Rope Skipper belegten vordere Plätze bei Landesmeisterschaft



Präsentieren stolz ihre Medaillen und Urkunden (v. li. n. re.): Paula Wunderlich, Jacob Wunderlich und Milena Jeserig

Bei den Brandenburgischen Landesmeisterschaften im Rope Skipping am 17. November dieses Jahres in Beelitz belegten junge Nuthe-Urstromtaler wieder vorderste Plätze. Der neunjährige Hennickendorfer Jacob Wunderlich bestätigte seine Leistungen vom Vorjahr und konnte so zum zweiten Mal hintereinander den Brandenburgischen Meistertitel erringen.

Seine große Schwester Paula belegte in der Altersklasse III (12 – 14 Jahre) einen hervorragenden dritten Platz hinter der ebenfalls sehr erfolgreichen Lara Schneider aus Berkenbrück, die sich über ihren zweiten Platz freuen konnte. Ebenso stolz auf ihre Leistungen konnte Milena Jeserig aus Dobbrikow sein, die auf einen sehr guten fünften Platz kam. Die Gemeinde Nuthe-Urstromtal, allen voran Bürgermeisterin Monika Nestler, gratuliert den jungen Sportlern zu diesen großartigen Erfolgen.

Die Meisterschaften, an der Wettkämpfer aus Brandenburg und Sachsen teilnahmen, klangen am Sonntag mit einem Workshop für die rund 100 Kinder aus.

Schneller am Einsatzort

Rettungswache Baruth eingeweiht –
kürzere Hilfsfristen im südöstlichen
Teil des Landkreises

Der Landkreis Teltow-Fläming hat nach ca. zwölf Monaten Planungs- und Bauzeit das Gebäude der neunten Rettungswache im Landkreis Teltow-Fläming fertiggestellt. Mit Baukosten in Höhe von ca. 550 TEUR ging die modernste Rettungswache im Landkreis am 29. November 2012 in Betrieb.

Die Rettungswache Baruth/Mark sichert mit einem Rettungstransportwagen (RTW) die schnelle Versorgung von Notfallpatienten in der Region und trägt dazu bei, die gesetzlich geforderte Hilfsfrist von 15 Minuten in 95% aller Notfälle im Rettungsdienstbereich des Landkreises zu erreichen. Die Auswahl des



Die neue Rettungswache in Baruth Foto: LK TF

Standortes sowie die technische und personelle Vorhaltung resultieren aus einem Gutachten, welches der Landkreis im Jahr 2011 zur Ermittlung der statistischen Hilfsfristeinhaltung in Auftrag gegeben hatte.

Ein großes Dankeschön gilt den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Roten Kreuzes und seinem Kreisvorsitzenden Harald-Albert Swik für die komplikationslose und professionelle Inbetriebnahme der Rettungswache. Bereits im Januar 2013 wird dann die vom Landkreis Teltow-Fläming gegründete Rettungsdienst Teltow-Fläming GmbH den Rettungsdienst in Baruth/Mark und an allen anderen Standorten im Landkreis Teltow-Fläming übernehmen und weiterführen.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Vielfältige Aktivitäten

Fotoausstellung des Lokalen Bündnisses für Familie „Baruther Urstromtal“ eröffnet

Interessante Einblicke in die vielfältige und gewinnbringende Arbeit des Bündnisses für Familie „Baruther Urstromtal“ kann man seit dem 27. November in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal erhalten. An diesem Tag wurde die Ausstellung mit dem bezeichnenden Titel „Lokales Bündnis für Familie ‚Baruther Urstromtal‘ – Wirkungsmotor vor Ort für mehr Familienfreundlichkeit“ eröffnet. Die Ausstellung zeigt in einer bunten und abwechslungsreichen Fotodokumentation die bisher geleistete Arbeit des Bündnisses.

Für die musikalische Umrahmung sorgte an diesem Abend Matthias Wegner, der mit seinem Können auf der Violine das Publikum begeisterte.

Das Bündnis für Familie „Baruther Urstromtal“ hat sich vor 5 Jahren mit der Zielstellung das Baruther Urstromtal zu einer besonders familienfreundlichen Region zu entwickeln, in der es möglich ist, Familie und Beruf in Einklang zu bringen, gegründet. Seitdem wurde viel erreicht. „Die Bilder, die wir Ihnen heute präsentieren, zeigen die vielfältigen Aktivitäten, die von unserem Bündnis und seinen Partnern in den Jahren unseres Bestehens ausgegangen sind. Sie zeigen uns auch wie lebendig und aktiv die Bewohner des Baruther Urstromtals die eigenen Geschicke in die Hand nehmen. Höhepunkte eines jeden Jahres waren im Mai die bundesweiten Aktionstage der Lokalen Bündnisse, die wir gemeinsam mit unseren Bündnispartnern mit Leben erfüllten. Hervorzuheben ist hier die Gestaltung einer Zu-



Interessante Einblicke in die Arbeit des Bündnisses

kunftsworkstatt mit Kindern der Grundschule Stülpe, die uns einen interessanten Einblick gab, wie Kinder ihren Alltag

und ihre Zukunft in unserer Region sehen und sie haben selbst positive Veränderungen erreicht. Das traditionelle Gartenfest im Kräuterhexengarten Petkus des VAB e.V. erhielt durch das Lokale Bündnis eine neue Dimension, Vernetzungen von Bündnispartnern stehen auch vorn an und es wurde mit den Jahren zu einem tollen generationsübergreifenden Highlight. 2010 konnte das Bündnis den „4. Tag der Dörfer“ gemeinsam mit dem VAB e.V. und dem Verein Brandenburg 21‘ nach Pet-

kus holen. Weiterhin wurden interessante Ausstellungen sowie internationale Projekte zusammen mit einem polnischen Bündnispartner gestaltet“, so die

Koordinatorin des Lokalen Bündnisses für Familie „Baruther Urstromtal“, Karin Friedrich.

Über eine überaus schmackhafte Präsentation des Bündnisses für Familie „Baruther Urstromtal“ konnten sich die Gäste bei der Ausstellungseröffnung freuen. Mit frisch zubereiteten Schmalz- und Kräuterbutterbroten aus dem Backofen des Kräuterhexengartens in Petkus wurde so mancher Gaumen an diesem Abend erfreut.

Und auch in Zukunft werden mit Sicherheit noch viele weitere spannende Projekte initiiert. Seit September 2012 ist die Bürgermeisterin der Gemeinde Nuthe-Urstromtal, Frau Monika Nestler, Schirmherrin des Bündnisses. Bereits in der Vergangenheit stand diese dem Bündnis hilfreich zur Seite und hat mit ihren Ideen die Arbeit bereichert. Daher kann man auf die weitere Zusammenarbeit nur gespannt sein.

Die Dokumentation ist noch bis Ende Februar 2013 in der Gemeindeverwaltung zu sehen.



Koordinatorin Karin Friedrich (li.) und Schirmherrin Monika Nestler



Lokale Bündnisse sind eine Initiative des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend. Sie wurden 2004 ins Leben gerufen. Sie sind Netzwerke von Akteuren aus Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Die verschiedenen Partner finden sich vor Ort auf freiwilliger Basis zusammen, um Lebens- und Arbeitsbedingungen für Familien durch bedarfsgerechte Projekte zu verbessern. Dabei bringen die verschiedenen Partner ihr spezifisches Wissen und Know-how mit ein. Kernthemen sind die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verlässliche Kinderbetreuung, unterstützende familienfreundliche Infrastrukturen.

RUFBUS Nuthe-Urstromtal R755

Nutzen Sie die flexible Bedienform zur Beförderung

Auch im Jahr 2013 bringt Sie der RufBus R755 an Ihr Ziel.

Hinweise: Sie möchten ins Nachbardorf, nach Luckenwalde, Trebbin oder zum Zug? Dann nutzen Sie ihn – den RufBus R755 der Gemeinde Nuthe-Urstromtal. Er bringt Sie ans Ziel. Sie müssen nur 60 Minuten vorher anrufen!

Im Jahr 2013:

Im westlichen Gemeindegebiet bedient der RufBus die Nutzer an allen Wochentagen. Im östlichen Gemeindegebiet wird die Pilotierungsphase aus dem Jahr 2012 in 2013 fortgeführt.

Die Nutzer können in dem Gemeindegebiet den RufBus jeweils am Samstag und/oder Sonntag nutzen. An den übrigen Wochentagen nutzen Sie bitte das Angebot des öffentlichen Liniensystems der Verkehrsbetriebe Teltow-Fläming.

Die Ortsteile im westlichen Gemeindegebiet:

Ahrendorf, Berkenbrück, Dobbrikow, Felgentreu, Frankenförde, Gottsdorf, Hennickendorf, Kemnitz, Liebätz, Märtenmühle, Nettgendorf, Ruhlsdorf, Woltersdorf und Zülichendorf.

Wie rufe ich als Einwohner des westlichen Gemeindegebietes den RufBus?

montags bis freitags 05.00 - 17.00 Uhr
Der Bus fährt Mo. – Fr. 05.00 – 24.00 Uhr
Sa., So., Feiertag, 08.00 – 24.00 Uhr

Die Ortsteile im östlichen Gemeindegebiet:

Lynow, Stülpe, Holbeck, Jänickendorf, Scharfenbrück, Schöneweide, Gottow, Schönefeld und Dümde.

Wie rufe ich als Einwohner des östlichen Gemeindegebietes den RufBus?

Der Bus fährt für Nutzer des östlichen Gemeindegebietes ausschließlich an den Wochenenden in der Zeit von Sa., So., Feiertag 08.00 – 24.00 Uhr
Das Service-Team erfragt von Ihnen die folgenden Angaben:

- Name, Telefonnummer
- Abfahrtsort und gewünschte Abfahrtszeit
- Zielort
- Personenzahl und ggf. größere, sperrige Gegenstände



montags bis freitags 05.00 – 17.00 Uhr

Wichtige Hinweise:

- Die Fahrstrecke sollte mindestens 2 km lang sein.
- Die Mitfahrt innerhalb von Ortschaften ist nicht möglich.
- In Trebbin und Luckenwalde werden nur die benannten Haltestellen angefahren.

- Der Bus fährt spätestens 10 min nach der vereinbarten Abholzeit weiter.
- Der RufBus fährt nicht, wenn 60 min vor oder nach der Wunschzeit ein Linienbus fährt.
- Bei mehreren Fahrtwünschen gleichzeitig ist die eigene Wunschabfahrtszeit nicht immer möglich.

Was kostet die Fahrt?

VBB-Tarif + 1 Euro Komfortzuschlag pro Person und Fahrt

Was muss ich wissen?

Die telefonische Bestellannahme für Fahrten nach 23.00 Uhr wird grundsätzlich mit dem VTF abgestimmt. Zur Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten kann es hier in Einzelfällen zur Ablehnung von Fahraufträgen kommen. Bei Zugverspätungen wartet der bestellte RufBus maximal 10 Minuten ab vereinbarter Abholzeit, da bestellte Folgefahrten unter Umständen sonst nicht gewährleistet werden können. Der RufBus fährt nur die auf der Homepage der Gemeinde unter www.nuthe-urstromtal.de, Button: RufBus ausgewiesenen Haltepunkte an.

Bei Anregungen, Hinweisen und Beschwerden wenden Sie sich bitte direkt an die Verkehrsgesellschaft Teltow-Fläming mbH unter 03371/6281-0 oder an die Wirtschaftsförderungsbeauftragte der Gemeinde unter 03371/686-25 zu den Servicezeiten der Gemeinde.

Im Dienst des Rechts

Ehrenamtliche Richter am Verwaltungsgericht Potsdam gesucht

Die gegenwärtig fünf Jahre dauernde Wahlperiode der ehrenamtlichen Richter und Richterinnen am Verwaltungsgericht Potsdam endet am 30. Juni 2013.

Deshalb werden Frauen und Männer gesucht, die sich dieser interessanten Tätigkeit widmen möchten und ehrenamtlich als Richter in der Wahlperiode 2013 bis 2018 arbeiten wollen. Voraussetzungen dafür sind die deutsche Staatsangehörigkeit, die Vollendung des 25. Lebensjahres und der Wohnsitz im Landkreis Teltow-Fläming. Nicht möglich ist dieses Ehrenamt für Angestellte und Beamte des öffentlichen Dienstes.

Das Verwaltungsgericht

Das Verwaltungsgericht entscheidet in den zwölf Kammern über öffentlich-rechtliche Streitigkeiten – vornehmlich zwischen Bürgern und Verwaltungsbehörden. Zum Aufgabenbereich gehören z. B. Klagen von Bauwilligen gegen die

Ablehnung der von ihnen begehrten Baugenehmigungen, Streitigkeiten über die Berechtigung, den Kriegsdienst zu verweigern, über die Anerkennung als Asylberechtigte, Verfahren, die die Gewährung von Sozialhilfe, Wohngeld und andere sozialrechtliche Leistungen sowie Klagen, die den Bereich Denkmalschutz betreffen.

Das Verwaltungsgericht Potsdam befindet sich in der Friedrich-Ebert-Straße 32 in 14469 Potsdam.

Der ehrenamtliche Richter

Der ehrenamtliche Richter wirkt bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie der Richter mit. Über juristische Kenntnisse müssen die Bewerber nicht verfügen. Vielmehr sollen Alltagskenntnisse, gesunder Menschenverstand und allgemeine Lebenserfahrung die Entscheidung der Berufsrichter ergänzen.

Die ehrenamtlichen Richter werden aufgrund einer Vorschlagsliste, die der Kreistag aufstellt, durch den Wahlausschuss beim Verwaltungsgericht für fünf Jahre gewählt.

Interesse?

Dann bewerben Sie sich!

Wenn Sie Interesse an dieser Aufgabe haben, dann senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung bis spätestens 20. Januar 2013 mit Angabe des Geburtsdatums, Geburtsortes, Berufes und der jetzigen Tätigkeit an die Kreisverwaltung Teltow-Fläming, Büro des Kreistages, Am Nuthefließ 2, 14943 Luckenwalde. Fragen können telefonisch unter (03371) 6081012 geklärt werden.

Nutzen Sie das Bewerbungsformular, das Sie auf www.teltow-flaeming.de herunterladen können.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Kirsten Gurske amtiert

Erste Beigeordnete leitet die Landkreisverwaltung bis zu einer Neuwahl

Peer Giesecke wurde als Landrat des Landkreises Teltow-Fläming abgewählt. Der Kreistag votierte in seiner Sitzung am 10. Dezember 2012 mit der erforderlichen Mehrheit für diesen Schritt (45 Ja-Stimmen, drei Gegenstimmen, drei Enthaltungen). Damit scheidet Peer Giesecke mit Ablauf des 10. Dezember aus dem Amt.

Ab sofort werden die Geschäfte des Landkreises Teltow-Fläming von Kirsten Gurske, Erste Beigeordnete, geführt. Sie ist nach der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (§ 131 Absatz 1 i. V. m. § 56 Absatz 1 Satz 2) die allgemeine Stellvertreterin des Landrats. Sofern dessen Stelle unbesetzt ist, nimmt die Erste Beigeordnete seine gesetzlichen Aufgaben bis zu einer Neuwahl wahr.

Diese hat binnen vier Monaten, also spätestens am 7. April 2013 zu erfolgen. Den genauen Termin dieser Direktwahl durch die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Teltow-Fläming bestimmt das Ministerium des Innern des Landes Brandenburg.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Sehr geehrte Bürger und Bürgerinnen,

die Volkshochschule wünscht Ihnen eine besinnliche Vorweihnachtszeit und einen guten Rutsch in das Jahr 2013. Auch im Jahr 2013 können Sie aus unserem vielseitigen Bildungsangebot Ihren Kurs aussuchen. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

Anmeldung und Information in der VHS-TF, 14943 Luckenwalde, Am Nuthefließ 2, Tel. 03371/ 608-3140 bis -3148, E-Mail: vhs@teltow-flaeming.de oder online: vhs.teltow-flaeming.de

Verabschiedet

Dank der Bürgermeisterin für langjährige Mitarbeit

Die letzte Sitzung des Seniorenbeirates der Gemeinde Nuthe-Urstromtal in diesem Jahr fand am 26. November in Schöneweide statt. In der Sitzung ging es unter anderem um ältere Verkehrsteilnehmer im Straßenverkehr und Nachbarschaftshilfe und Mobilität älterer Bürger.

Bürgermeisterin Monika Nestler und Monika Krause als Vorsitzende des Seniorenbeirates nutzten die Gelegenheit, um sich bei Rosemarie Steinicke und Gerd Weilandt für ihre langjährige Mitarbeit im Seniorenbeirat zu bedanken. Beide beenden zum Jahresende ihre ehrenamtliche Tätigkeit.



Bürgermeisterin Monika Nestler, Gerd Weilandt, Monika Krause und Rosemarie Steinicke (v. li. n.re.)

Neues von der Horstmühle

Warten auf das Verwaltungsgericht Potsdam

Während sich die Urstromtaler Schleppefreunde bereits regelmäßig in Lynow zusammensetzen, um ihre Großveranstaltung im kommenden Jahr zu Pfingsten 2013 vorzubereiten, richten sich die Überlegungen des Vorstandes des Fördervereins schon weiter in die Zukunft.

Anlass dafür ist die Revisionsverhandlung des Verwaltungsgerichtes Potsdam am 25. Oktober dieses Jahres in der Verwaltungsstreitsache Solms./. Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch das Bundesamt für zentrale Dienste und offene Vermögensfragen über die Solms'schen Rückgabeansprüche aus dem Jahr 1990 über 7224 Hektar Grundbesitz im jetzigen Landkreis Teltow-Fläming, davon u.a. über mehrere hundert Hektar Grundbesitz im Stadtgebiet von Baruth und zahlreiche Grundstücke, darunter auch die Horstmühle und die Hof- und Gebäudeflächen des alten Forsthauses in der Ortmitte von Lynow.

Im Dezember 2008 hatte das Gericht die Klage schon einmal abgewiesen, aber der jetzige Kläger Friedrich Eduard Solms-Baruth, ein Enkel des Altgroßgrundbesitzers Friedrich Heinrich Fürst zu Solms-Baruth, hatte Rechtsmittel eingelegt und auf dem Umweg über das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig

eine erneute Verhandlung in Potsdam erzwungen.

Das Urteil in der mündlichen Verhandlung jetzt im Oktober wurde nicht verkündet, sondern wird den Prozessbeteiligten, neben der Beklagten und anderen auch dem Land Brandenburg, der Stadt Zossen und der Stadt Baruth schriftlich zugestellt. Darauf warten nun alle gespannt.

In der Hoffnung, dass hier weise Entscheidungen kommunaler Bürgervertreter das Gemeinwohl vor die Interessen einzelner stellen werden, begrüßt der Vorstand des Fördervereins Horstmühle die Ablehnung der Solm'schen Rückgabeansprüche. Vorstand und Mitglieder des Fördervereins Horstmühle Baruth e.V. wünschen allen Freunden und Förderern des historischen Baudenkmal Horstmühle eine besinnliche und friedliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2013.

Als Wunsch zu seinem 80. Geburtstag in zwei Jahren äußerte Vorsitzender Jordan die Hoffnung, dass es gelingen möge, das alte Solms'sche Forsthaus in Lynow als Versammlungsort für den Verein und als Begegnungsstätte für alle Dorfbewohner herzurichten.

Gerhard Jordan

Volksbegehren beendet – mehr als 24.000 Stimmen aus TF für ein Nachtflug- verbot am BER

Das Volksbegehren „Für eine Änderung des § 19 Absatz 11 des Landesentwicklungsprogrammes zur Durchsetzung eines landesplanerischen Nachtflugverbotes am Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)“ endete am 3. Dezember 2012.

Der Kreisabstimmungsausschuss für die Stimmkreise 23, 24 und 25 hat in seiner Sitzung am 5. Dezember 2012 die Ergebnisse ermittelt.

Ergebnisse im Landkreis Teltow-Fläming

Für den Landkreis Teltow-Fläming wurden insgesamt folgende Ergebnisse festgestellt:

Ergebnisse aus Eintragungslisten

Eintragungslisten: 150
Eintragungen insgesamt: 13.974
Ungültige Eintragungen: 264
Gültige Eintragungen: 13.710

Ergebnisse aus Eintragungsscheinen (Briefabstimmung)

Eintragungsscheine insgesamt
10.799
Ungültige briefliche Eintragungen:
419
Gültige briefliche Eintragungen:
10.381

Ergebnisse insgesamt

Eintragungen insgesamt: 24.773
Ungültige Eintragungen: 683
Gültige Eintragungen 24.091

56,9% der gültigen Eintragungen erfolgten in den Eintragungslisten. 43,1% der Unterstützer haben ihre Stimme durch briefliche Abstimmung abgegeben.

Der Anteil ungültiger Eintragungen in den Eintragungslisten liegt bei 1,9%, bei der brieflichen Abstimmung liegt dieser Anteil bei 3,9%.

Der Anteil ungültiger Eintragungen in den Eintragungslisten liegt bei 1,9%, bei der brieflichen Abstimmung liegt dieser Anteil bei 3,9%.

Pressestelle Landkreis Teltow-Fläming

Meist nicht aus Überzeugung, sondern aus der Not geboren

Übergang aus der Privatwirtschaft zur Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft

Die meisten Jänickendorfer Bauern, die der LPG beitraten, taten das nicht unbedingt aus Überzeugung, sondern weil sie das vom Staat geforderte Soll an Abgaben nicht schafften bzw. ihnen die nötigen Arbeitskräfte fehlten.

Viele Männer und Söhne waren aus dem Krieg nicht heimgekehrt. Arbeitskräfte, die bisher geholfen hatten, wechselten in Bereiche über, wo sie besser bezahlt wurden.

Anlass einer LPG-Gründung gab in Jänickendorf 1953 die Flucht der Familie Ziehe nach Westdeutschland. Keiner wollte den Hof weiterführen. Deshalb wurde dieser Landwirtschaftsbetrieb verstaatlicht – also zu einem sogenannten ÖLB-Betrieb (Örtlicher Landwirtschaftsbetrieb). Das war zugleich auch Grundlage für die Bildung der LPG Typ III, die zum Rechtsträger des Gehöftes wurde. Scheune sowie Stall wurden zum Schweinestall umgebaut.

Am 14. April 1953 wurde die LPG „Friedrich Engels“ Typ III in Jänickendorf gegründet. Als Vorsitzender wurde Werner Diederitz gewählt. Die ersten Mitglieder waren die Wirtschaften der Bauern Johanna Dieteritz, Albert Lehmann, Paul Ziehe und Johanna Lehmann. Kurze Zeit später traten noch die Bauern Fritz Krüger und Flora Forkert der LPG bei.

Typ III bedeutet, dass Feld- und Viehwirtschaft gemeinsam betrieben wurden, während in der LPG Typ I nur eine gemeinsame Feldwirtschaft war. Die Tiere bewirtschafteten die Bauern dieses LPG-Typs noch allein.

Helga Lehmann verh. Wienicke musste der LPG beitreten, weil ihr Vater 1957 verstarb. Sie schaffte es alleine mit der Mutter nicht den Hof weiter zu bewirtschaften. Ihr Mann war als Schlosser tätig. Damit war ein Beitritt zur LPG eine willkommene Lösung für die Familie.

1959 stieg die Zahl der LPG-Mitglieder in Jänickendorf auf 51 und die Zahl der LPG-Höfe auf 13. Damit wurden 25 % der dörflichen Anbaufläche genossenschaftlich bewirtschaftet. Der bereits im Vorjahr ausgebaute Kuhstall des LPG-Mitgliedes Herta Schramm bot nach Auf- und Umbau der eingefallenen Querscheune für weitere 15 Kühe Unterkunft. Im Hof 1 (Paul Ziehe) entstand eine neue Schweinebaracke zur Ferkelaufzucht.

Familie Rasack trat der LPG 1959 bei, da die BHG (Bäuerliche Handelsgenossenschaft) den Bruder mit einem guten Lohnangebot abgeworben hatte, wodurch die einzige männliche Arbeitskraft wegfiel.

Der 12. März 1960 ging als historischer Tag in Jänickendorfs Geschichte ein. An diesem Tag traten die restlichen 75% der landwirtschaftlichen Betriebe der LPG bei. Der bereits bestehenden LPG „Friedrich Engels“ Typ III mit ihren bis dahin 13 Betrieben traten die restlichen 50 Betriebe bei. Ihr Vorsitzender war der Diplomlandwirt Walter Pohl, der 1959 auf der Kreisbauernkonferenz von Lüdersdorf nach Jänickendorf delegiert wurde.



„Ich bin dann mal weg“ – 1956

Als Feldbaubrigadier wirkt zu dieser Zeit Paul Ziehe, Manfred Bölke leitete den Einsatz der Traktoren.

16 einstige Einzelbauern bildeten die neue LPG „Frohe Hoffnung“ Typ I mit dem Vorsitzenden Erich Hagen. Die Gründung erfolgte in der Wohnstube der Familie Nitsche/Kuhlmey. Da der Bruder aber eine Arbeit als Traktorist aufnahm, schwenkte die Familie noch in der gleichen Nacht zum Typ III um.

Dem Beitritt in die LPG-en waren aber Monate und Wochen von Repressalien und schlaflosen Nächten für viele der Bauern vorausgegangen. Das größte Problem für viele Bauern bestand im Er-

füllen der „Sollabgaben“. Trotz harter Arbeit von früh bis spät und Verzicht auf Verzehr von Fleisch, Butter und anderen Eigenerzeugnissen schafften sie es oft nicht, das geforderte Soll an den Staat abzuliefern. Im schlimmsten Falle drohten ihnen dann Gefängnisstrafen. Das veranlasste viele Bauern zur Flucht nach Westdeutschland und damit ihren Grund und Boden – ihre Heimatscholle – zu verlassen.

In Jänickendorf waren das nur die Eltern und Schwester von Paul Ziehe.

Aufruf an die Bauern/Potsdam, im Dezember 1955 zum Eintritt in die LPG

Besonders in den Jahren 1958 bis 1960 wurden die Bauern mit den verschiedensten Methoden, endlich der LPG beizutreten, unter Druck gesetzt oder „gelockt“.

Fast täglich fuhren Autos mit Lautsprechern durchs Dorf und warben eindringlich für den Eintritt in die Genossenschaft. Manche Bauern fühlten sich dadurch so unter Druck gesetzt, dass sie sich in ihrem Haus vor Angst versteckten, ähnlich wie beim Einmarsch der Roten Armee 1945. Zahlreiche Bauern verriegelten sofort ihre Höfe beim Ertönen der Lautsprecher, um sich damit vor einem persönlichen Besuch der Propagandisten zu schützen.

Aber es wurde auch auf „humane“ Weise geworben. So versuchte man durch Bereitstellung von Konsumgütern, die zu dieser Zeit für einen „normalen“ Bürger kaum zu haben waren, verschiedene Bauern vom Eintritt in die LPG zu überzeugen.

Familie Brückmann konnte am 11. März 1960 zum Beispiel einen PKW „Trabant“ käuflich erwerben, auf den man sonst bis zu 15 Jahre vom Tag der Bestellung an warten musste. Sie nahmen die Gelegenheit wahr, obwohl noch nicht einmal ein Familienmitglied die Fahrerlaubnis dafür besaß.

Bei Familie Erich Hagen und Arthur Schütze versuchte man es mit einem Fernsehgerät. Auch das war zu jener Zeit nur nach langer Bestellzeit oder durch Beziehungen zu haben.

Die LPG-en hatten ebenfalls ein Soll an



Heuernte in der LPG 1959

Ablieferungen zu erfüllen. Ihnen wurden aber von staatlicher Seite aus Zugeständnisse gemacht – zum Beispiel eine bessere Bezahlung der Erzeugnisse, aber auch in Form von Fördermitteln – um den Beitritt der Einzelbauern zu forcieren.

Wer der Genossenschaft beitrug, brachte damit seinen Bestand an Vieh und Land mit ein. Die Leute, die ohne Grund und Boden waren, hatten mit Eintritt in die LPG einen entsprechenden Pflichtinventarbeitrag in Form von Geld zu zahlen, wie zum Beispiel Fiodora Dusel und Renate Teuber (verh. Laubisch) in Jänickendorf.

Die Arbeit in der Genossenschaft war zu Anfang schwer – sehr schwer. Früh und Nachmittag war Stallarbeit angesagt. Da die Ställe sehr klein und die Gänge sehr eng waren, musste das Futter für die Tiere oft mit Kiepen zu den Futterkrippen getragen werden. Zur Stallarbeit kam tagsüber auch noch die Feldarbeit.

Bezahlt wurde nach Einheiten. Die verschiedenen Tätigkeiten wurden ihrer Schwere entsprechend in Arbeitseinheiten eingestuft und nach deren geleisteten Anzahl erfolgte die monatliche Entlohnung. Der Wert der Arbeitseinheit wurde zu Beginn noch vom Staat gestützt.

Die heute 70 – 80-jährigen Zeitzeugen berichten, dass sie vom ersten Tag ihres Beitritts zur LPG genauso weiter gearbeitet haben wie sie es aus ihrer Zeit als Einzelbauer gewohnt waren – fleißig und gewissenhaft.

Gisela Bölke

Gottesdienste und Veranstaltungen der Kirchengemeinden

Pfarrsprengel Bardenitz-Dobbrikow

24.12., Montag	15:00 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	16:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Christvesper
24.12., Montag	16:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	16:30 Uhr	Felgentreu, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	16:30 Uhr	Frankenförde, Kirche	Christvesper
24.12., Montag	18:15 Uhr	Bardenitz, Kirche	Christvesper
24.12., Montag	21:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Christvesper
26.12., Mittwoch	09:00 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
26.12., Mittwoch	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
26.12., Mittwoch	10:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
26.12., Mittwoch	10:30 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
31.12., Montag	16:30 Uhr	Dobbrikow, Kirche	Gottesdienst
31.12., Montag	17:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
31.12., Montag	18:00 Uhr	Pechüle, Kirche	Gottesdienst
06.01., Sonntag	09:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gemeinsames Neujahrsfrühstück für alle Gemeindeglieder der Pfarrsprengel
13.01., Sonntag	10:00 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gottesdienst mit OKR Dr. Vogel
20.01., Sonntag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
20.01., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gottesdienst
20.01., Sonntag	10:15 Uhr	Frankenförde, Gaststätte, In der Aue 1	Gottesdienst
27.01., Sonntag	10:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
03.02., Sonntag	09:00 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gottesdienst
03.02., Sonntag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
03.02., Sonntag	10:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
03.02., Sonntag	10:30 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gottesdienst
17.02., Sonntag	09:00 Uhr	Dobbrikow, Pfarrhaus, Nettgendorfer Str. 6	Gottesdienst
17.02., Sonntag	09:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Gottesdienst
17.02., Sonntag	10:00 Uhr	Pechüle, Pfarrhaus,	Gottesdienst
17.02., Sonntag	10:30 Uhr	Hennickendorf, Kirche	Gottesdienst
24.02., Sonntag	09:00 Uhr	Kemnitz, Kirche	Gottesdienst
24.02., Sonntag	10:15 Uhr	Frankenförde, Gaststätte, In der Aue 1	Gottesdienst
01.03., Freitag	18:00 Uhr	Felgentreu, Kirche	Weltgebetstag

Pfarrsprengel Woltersdorf-Jänickendorf

24.12., Montag	15:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	15:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	15:30 Uhr	Dümde, Kirche	Christvesper
24.12., Montag	15:30 Uhr	Stülpe, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	16:30 Uhr	Woltersdorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	17:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Christvesper mit Krippenspiel
24.12., Montag	17:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Christvesper
24.12., Montag	18:00 Uhr	Schöneweide, Kirche	Christvesper
25.12., Dienstag	10:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Posaunenchor
26.12., Mittwoch	10:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Musikalischer Festgottesdienst mit dem Kirchenchor
31.12., Montag	15:30 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
31.12., Montag	16:45 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
31.12., Montag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
01.01., Dienstag	10:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
01.01., Dienstag	14:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
05.01., Samstag	18:00 Uhr	Jänickendorf, Kirche	Gottesdienst
06.01., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
06.01., Sonntag	10:15 Uhr	Stülpe, Kirche	Gottesdienst
12.01., Samstag	18:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
13.01., Sonntag	09:00 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
13.01., Sonntag	10:15 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
15.01., Dienstag	14:00 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Ev. Erwachsenenbildung: „Die Sprache der Pflanzen. Einführung in ein tieferes Verständnis der Pflanzenwelt.“ Vortrag, Gespräch Anne Leder, Sernow
16.01., Mittwoch	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Evangelische Erwachsenenbildung: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“, Perspektiven christlicher Ethik in einem neuen Jahr, Vortrag und Gespräch mit Pfarrer Matthias Wolf
18.01., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
19.01., Samstag	18:00 Uhr	Stülpe, Gemeindehaus, Ließener Str. 4	Gottesdienst
20.01., Sonntag	09:00 Uhr	Schönefeld, Kirche	Gottesdienst
20.01., Sonntag	10:15 Uhr	Jänickendorf, Pfarrhaus, Alte Hauptstr. 43	Gottesdienst
23.01., Mittwoch	14:00 Uhr	Schönefeld, Gemeindehaus, Neuhofer Str. 11	Ev. Erwachsenenbildung: „Wir haben hier keine bleibende Stadt...“
26.01., Samstag	18:00 Uhr	Ruhlsdorf, Kirche	Gottesdienst
27.01., Sonntag	09:00 Uhr	Dümde, Kirche	Gottesdienst
27.01., Sonntag	09:00 Uhr	Liebätz, Kirche	Gottesdienst
27.01., Sonntag	10:15 Uhr	Schöneweide, Kirche	Gottesdienst
27.01., Sonntag	10:15 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Gottesdienst
04.02. bis 06.02.	10:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. 52 b	Kinderbibeltage; Täglich 10 Uhr bis 17 Uhr
15.02., Freitag	14:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Bastelkreis
15.02., Freitag	19:00 Uhr	Stülpe, Gemeindehaus, Ließener Str. 4	Gemeindeabend zum Weltgebetstag
Jeden Do./Schulzeit	16:30 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Christenlehre bis 18 Uhr: Alle Kinder herzlich willkommen.
Alle 14 Tage Samstag	09:00 Uhr	Luckenwalde, Jugendhaus, Zinnaer Str. (b. Jakobikirche)	Konfirmandenunterricht 7. Klasse bis 12 Uhr
Jeden Dienstag	15:15 Uhr	Woltersdorf, Pfarrhaus, Grünstr. 3	Konfirmandenunterricht 8. Klasse bis 16:30 Uhr

Impressum
Nuthe-Urstromtaler Nachrichten
Herausgeber: Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Panoramastraße 1, 10178 Berlin Telefon 0 30 / 28 09 93 45, Fax: 0 30 / 28 09 94 06, E-Mail: redaktion@heimatblatt.de
Objektleitung und verantwortlich für den Gesamthalt: Michael Buschner
Redaktion Fachbereich I der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal
Vertrieb DVB
Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.
Bezugsmöglichkeiten: Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ wird in einer Auflage von 3.400 Exemplaren kostenlos an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt, die über einen von außen erreichbaren Briefkasten verfügen. Weiterhin sind die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ in der Gemeindeverwaltung Nuthe-Urstromtal kostenlos zu den Servicezeiten erhältlich. Außerhalb des Verbreitungsgebietes können die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ zum Abopreis von 29,81 €/Jahr (inkl. MwSt und Versand) oder Einzel Exemplare gegen Erstattung der Versandkosten über den Heimatblatt Brandenburg Verlag bezogen werden.
Die „Nuthe-Urstromtaler Nachrichten“ sind auch im Internet nachzulesen unter www.nuthe-urstromtal.de
Die nächste Ausgabe erscheint am 25. Januar 2013; Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 11. Januar 2013.

Wider das Vergessen

Gedanken zum Volkstrauertag

Am 18. November fand die zentrale Gedenkveranstaltung der Gemeinde Nuthe-Urstromtal zum Volkstrauertag auf dem Friedhof in Schöne-weide statt. Für die Durchführung, aber auch Vorbereitung und Unterstützung durch die Gemeinde sowie die Hilfe ehrenamtlich engagierter Bürger aus Schöne-weide, die am Wochenende davor sowohl auf dem Friedhof als auch vor dem Dorfge-meinschaftshaus eine kleine Herbstputz-aktion durchführten, bedanke ich mich an dieser Stelle.

Am 16. November, also zwei Tage vor dem Volkstrauertag, fand eine Buchle-sung mit dem Jüterboger Ortschronisten Henrik Schulze im Dorfgemeinschafts-haus zu diesem Thema statt. Es wurde das Buch „19 Tage Krieg – Die Mark Brandenburg im Frühjahr 1945“ vorge-stellt, wo auch auf die Geschehnisse in Schöne-weide, Gottow und Umgebung zu jener Zeit eingegangen wurde. Die große Teilnehmerzahl nicht nur älterer Ein-wohner zeigt, dass dieses Thema immer noch aktuell ist.

Blöß gilt dies für alle? Ist ein solches Gedenken wie der Volkstrauertag fast 70 Jahre nach Ende des 2. Weltkrieges noch zeitgemäß? „Was bleibt?“ möchte der eine oder andere Mitbürger fragen. Erinnerungen an Familienangehörige, Gedenksteine, Grabtafeln, Erkennungs-



Die Kriegsgräberstätte auf dem Friedhof in Schöne-weide

Foto: privat

marken, letzte Fotos oder die schreckli-chen Erlebnisse älterer Bürger, die diese Zeit selbst miterlebt haben?

Sollte man nicht die Geschichte einfach ruhen lassen, nach vorn in die Zukunft blicken, wichtigere Probleme unserer jetzigen Gesellschaft wie Arbeitslosig-keit, Altersarmut oder demographischer Wandel anpacken und versuchen zu lö-sen? Warum die alten Geschichten anhö-ren vom Töten und Vergewaltigen, von Flucht und Vertreibung? War nicht alles schon schrecklich genug? Diese Fragen können mit den Worten des Südstaaten-generals Robert E. Lee während des amerikanischen Bürgerkriegs eigentlich ganz einfach beantwortet werden: „...es

ist gut so, dass alles so schrecklich ist. Ich fürchte, sonst würden wir noch Gefallen daran finden...“ beim Anblick der wieder und wieder mit wehenden Fah-nen und blitzenden Bajonetten in das rasende Abwehrfeuer seiner Truppen stürmenden Soldaten der Nordstaaten.

Und weil alles so schrecklich und fürch-terlich war, nicht nur im amerikanischen Bürgerkrieg, muss auch für nachfolgen-de Generationen der Volkstrauertag Eck-pfeiler des Gedenkens sein. Wider das Vergessen.

Rene Rüdiger
Ortsvorsteher Schöne-weide

Luckenwalder Karateka stellen sich vor

Neueinsteiger sind jederzeit willkommen

Im Luckenwalder Verein „Bushido“, Abteilung Karate trainieren zurzeit rund 20 Männer, Frauen und Kinder das tradi-tionelle Shotokan Karate. Trainiert wer-den sie von Detlef Wagner. Er hat sich seit über 20 Jahren dem Kampfsport Ka-rate verschrieben und ist seit 1993 als Trainer tätig. Beispielhaft sind unter an-derem seine Schüler Martin Becker (3.

Kyu), Jan Eilitz (6. Kyu) und Max Kes-tin(6. Kyu). Sie vertraten den Verein in den letzten Jahren bei regionalen Tur-nieren und überzeugten dabei immer wieder mit hervorragenden Leistungen. Kestin vertrat den Verein 2012 erstmalig auch auf überregionaler Ebene. So unter anderem beim Elbe-Cup in Magdeburg, sowie den ostdeutschen Meisterschaften

in Schwerin und den norddeutschen Meisterschaften in Hannover. Dort kämpfte er sich jeweils unter die besten Acht. Alle Erfolge sind nicht zuletzt der Trainerarbeit Wagners zu verdanken. „Es gibt nach japanischer Tradition auch hier Hierarchien, die es zu beachten gilt“, so Wagner. Für ihn ist Disziplin und Auf-merksamkeit ein wichtiger Bestandteil des Trainings. Er selbst absolvierte im letzten Jahr erfolgreich seine Dan-Prü-fung.

Ramona Kestin



Konzentration ist auch bei Karate gefragt.

Foto: privat

i

Neueinsteiger oder Wiedereinsteiger jeder Al-tersgruppe sind im Luckenwalder Verein „Bu-shido“ herzlich willkommen. Es besteht die Möglichkeit, viermal am Probetraining teilzu-nehmen. Die Karateka trainieren jeweils diens-tags und donnerstags ab 18:00 Uhr in der Lu-ckenwalder Turnhalle Brandenburger Str./Pesta-lozzistraße.

Gemeinsames Konzert der Blech- und Holzbläser des Kreises Teltow-Fläming für 2013 geplant

In unserer Region besteht ein lebhaftes Interesse an bläserischer Musik. So entstand der Gedanke, für das Frühjahr 2013 ein Konzert zu planen, in dem alle Blech- und Holzbläser des Landkreises und der angrenzenden Regionen vereint werden. Es steht unter dem Arbeitstitel „Blech trifft Holz“.

In vielen Ensembles, Blaskapellen und Posaunenchoren treffen sich Musikfreunde – quer durch alle Generationen und Berufsgruppen. Ein gemeinsames Konzert würde für Musiker und Zuhörer ein besonderes Erlebnis werden und kann somit das aktive bläserische Potential unseres Landkreises demonstrieren.

Das Konzert ist am 28. April 2013 (Sonntag „Kantate“, Musik zur Ehre Gottes) um 17 Uhr in der Jakobikirche Luckenwalde.

Gefragt sind Sopran-, Alt-, Tenor-, Baritonsaxofon, Klarinette, Oboe, Fagott, Trompete, Flügelhorn, Posaune, Horn, Tenorhorn, Tuba.

Das Repertoire des gemeinsamen Konzertes soll Songs aus Pop und Jazz, Klassik sowie dem Kirchengesangsbuch enthalten. Die diesbezüglichen Arrangements werden so gestaltet, dass Spieler unterschiedlichster Level diese Stücke spielen können.

Organisiert und geleitet wird das Bläsertreffen „Blech trifft Holz“ vom Saxofonisten Matthias Wacker und seiner Band. Sie würden sich über die Mitwirkung vieler Bläserinnen und Bläser sehr freuen, so dass dieses Konzert ein besonderes Ereignis für alle Beteiligten wird - ein Konzert für Groß und Klein, für Jung und Alt.

Matthias Wacker



Informationen und Rückmeldungen bis 31. Januar 2013 unter Telefon 0172 3000 973 oder per E-Mail an buchung@matthias-wacker-saxophon.de

Fleißige Helfer

Friedhofstore in Gottow mit neuem Anstrich

In Gottow wurde im vergangenen Jahr die Trauerhalle durch die Gemeinde saniert. Das Dach wurde neu eingedeckt und die Halle erhielt innen wie außen einen neuen Farbanstrich.

Die Trauerhalle wirkt sehr ansprechend. Leider passen die drei rostigen Tore nun nicht mehr ins Bild. Dankenswerterweise erklärte sich die Agrargesellschaft Gottow bereit zu helfen. Die Tore wurden ausgebaut und zum Sandstrahlen nach Klein Schulzendorf gebracht.

Herr E. Ehresmann von der Freiwilligen Feuerwehr Gottow hat anschließend die drei Tore mit einem neuen Farbanstrich

versehen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgeholfen haben.

Rikarda Reisener, Ortsvorsteherin



Die Friedhofstore sehen aus wie neu.



Die sanierte Gottower Trauerhalle.

Foto: privat

Neue Reiseziele für Rollstuhlfahrer

Mehr barrierefreie Unterkünfte und zusätzliche Angebote

Der neue Reisekatalog für Menschen mit Körperbehinderung ist jetzt erschienen. Auf über 72 Seiten werden barrierefreie Gruppen- und Individualreiseziele in Deutschland, Europa und Übersee vorgestellt. Ein Höhepunkt ist die Irland-Gruppenreise im August 2013 von Dublin über sattgrüne Wiesen mit Mythen und Legenden nach Belfast. Für Griechenland-Fans steht eine Gruppenreise mit historischen und kulinarischen Leckerbissen am Fuße des Olymps auf dem Programm. Wegen der großen Nachfrage im zurückliegenden Jahr wurden jetzt zusätzliche Angebote an

Mietwagenrundreisen mit umgerüsteten Fahrzeugen in Kanada, USA, Schottland und Großbritannien aufgenommen. Auch gibt es im neuen Katalog mehr barrierefreier Unterkünfte in Deutschland, die eine Haustürabholung anbieten. Der druckfrische Katalog kann gegen Zusendung eines adressierten und mit 1,45 Euro frankierten DIN A4-Rückumschlags beim Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. BSK-Reisen, Altkrautheimer Straße 20, 74238 Krautheim, bestellt werden. Weitere Infos auch über info@bsk-reisen.org oder auf der Seite: www.bsk-reisen.org

Wirtschaftsjunioren holen internationalen Kongress

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland haben es geschafft: Im Jahr 2014, 25 Jahre nach der Wende, wird der Weltkongress ihres internationalen Dachverbands Junior Chamber International in Leipzig stattfinden.

„Wir haben hier in Teltow-Fläming mit gefiebert, heute Nacht ist dann in Taipeh die Entscheidung für Leipzig gefallen“, berichtet Robert Weise. Über zwei Jahre hat die Bewerbung das Verbandsleben der Wirtschaftsjunioren geprägt – und wird ab sofort weiter in den Mittelpunkt rücken. „5000 junge Unternehmer aus der ganzen Welt werden zu dem Kongress kommen – und der wird von den Wirtschaftsjunioren komplett ehrenamtlich organisiert“, erläutert der diesjährige Kreissprecher. „Deshalb wird Leipzig natürlich die Unterstützung von allen Wirtschaftsjunioren haben“, betont Robert Weise.

Ziel des Kongresses ist, den Wirtschaftsstandort Deutschland einem internationalen Publikum zu präsentieren. „Da werden wir natürlich die Chance nutzen, auch unsere Region zu zeigen und Werbung für den Landesverband Berlin-Brandenburg und unseren Landkreis zu machen.“

Junior Chamber International ist der internationale Dachverband der Wirtschaftsjunioren Deutschland. Er umfasst mehr als 100 Nationalverbände mit rund 200.000 Mitgliedern, die sich, vergleichbar mit den Wirtschaftsjunioren, ehrenamtlich engagieren und junge Unternehmer und Führungskräfte für gesellschaftliches Engagement und ein werteorientiertes Unternehmertum begeistern wollen. Jedes Jahr wird der Weltkongress von einem anderen Mitgliedsland ausgerichtet, in diesem Jahr von Taiwan. Mit dem Zuschlag für Leipzig, dem eine intensive Bewerbungsphase vorausgegangen war, findet der Kongress in der 99-jährigen Geschichte des Verbandes zum zweiten Mal in Deutschland statt, nach Berlin (West), das 1981 Ausrichter war.

Ines Clemens
Geschäftsführung
Wirtschaftsjunioren Teltow-Fläming

Bei den Nuthewichteln sind die Bären los

Tolles Show-Programm für Eltern und Großeltern



Manege frei für die „Nuthewichtel-Bären“.

Foto: privat

In der Woltersdorfer AWO-Kita „Nuthewichtel“ waren am Samstag, dem 24. November die Bären los! Genau einen Monat vor dem Heiligen Abend fand diesmal das traditionelle Winter-Varieté statt. Schon Wochen vorher liefen die Vorbereitungen an. Engagiert und mit viel Spaß haben alle Nuthewichtel eifrig mit ihren Erzieherinnen am Show-Programm gearbeitet. Lieder wurden einstudiert, Zaubertricks geübt und tolle Kostüme gebastelt.

Dann war es endlich soweit und die Manege ging auf. Eröffnet wurde die Show von den kleinen Nebelhexen. Anschließend ging es sportlich weiter mit dem „RiRa-Rennemann“. Mit dem Lied „Ach wie bin ich müde“ wurde den Eltern und Omas einmal ganz praktisch gezeigt, wie schnell und gut kleine Kinder einschlafen könn(t)en ...

Beim „Tanz der Bienen“ wurde fleißig Honig gesammelt. Danach haben viele kleine Naschkatzen mit dem „Schokoladen-Song“ keinen Hehl aus ihrer Lieblingspeise gemacht. Anschließend waren dann tatsächlich die Bären los und haben die Manege erobert.

Für Verblüffung haben die kleinen Zau-

berkünstler zwischen den einzelnen Programmpunkten gesorgt. Sie haben Bälle verschwinden lassen, eine Sonne gezaubert und vieles mehr. Die kleinen Zuckerfee'n haben tänzerisch die Vorstellung abgerundet.

Gemeinsam mit Eltern, Großeltern und Erziehern wurde ein Kanon gesungen, bevor es anschließend in den Räumen der Kita schon vorweihnachtlich weiterging. Neben vielseitigen und kreativen Bastelangeboten war auch für das leibliche Wohl wieder bestens gesorgt. Deftiges gab's am Grillstand und der Bewegungsraum wurde in bewährter Weise zum Café.

Ein Dankeschön gilt den Kolleginnen der Kita, die wieder einen schönen Nachmittag gemeinsam mit den Kindern gestaltet haben. Herrn Hiebsch möchten wir an dieser Stelle für die tolle musikalische Unterstützung ganz besonders danken. Viele ehrenamtliche Helfer haben zudem dazu beigetragen, dass es eine rundum gelungene Veranstaltung geworden ist. Vielen Dank auch Ihnen.

Der Elternbeirat der Kita
i. V. Markus Strube

Museum des Teltow zum Jahreswechsel geschlossen

Das Museum des Teltow in der Wünderdorfer Schulstraße bleibt über den Jahreswechsel vom 15. Dezember 2012 bis zum 6. Januar 2013 geschlossen.

Im neuen Jahr ist dann wieder regulär samstags und sonntags von 13 bis 16 Uhr geöffnet. Nach telefonischer Anmel-

dung unter (033702) 66900 können gern auch andere Zeiten vereinbart werden. Gezeigt werden Ausstellungen zu Geschichte und Naturkunde der Region sowie die Sonderausstellung „Guts- und Herrenhäuser im Landkreis Teltow-Fläming“.

1000 PS und Fingerspitzengefühl

Elektronik AG Königs Wusterhausen lud zum Weihnachtsbasteln mit LötKolben

Am Sonntag, dem 25. November lud die Elektronik AG auf den Funckerberg nach Königs Wusterhausen zum Weihnachtsbasteln ein. Fünf jugendliche Lynower machten sich, unterstützt von Thomas Pohl und André Tschirpig auf den Weg.

Neben dem Vorführungslauf des alten 1000 PS Dieselmotors gab es im Funktechnikmuseum auch viel Interessantes über die Technik und die Geschichte des Rundfunks zu bestaunen. Die Telefonanlage mit „Nummernschalter Telefonen“ war das Versuchsobjekt der Lynower. Musste man doch hier erst den Hörer abheben und dann die Nummer wählen, das war für die Vertreter der „Smartphone-Generation“ eine interessante Erfahrung.



Beim Basteln war Fingerspitzengefühl gefragt.



Den jungen Lynowern hat der Ausflug nach Königs Wusterhausen gefallen.

Fotos: privat

Sodann und wie geplant wurden wir herzlich von Herrn Jürgen Forster, Leiter der Elektronik AG empfangen. Nachdem Jeder einen „Bastelplatz“ eingenommen hat, gab es eine kleine Unterweisung in der Handhabung elektronischer Bauteile und im Umgang mit dem LötKolben. Jeder hatte einen persönlichen Coach um sein Projekt fertigzustellen. Gebastelt wurden eine Glocke und ein Weihnachtsbaum oder -stern jeweils mit LED's.

Unsere jungen Lynower haben sich

beim Elektronikbasteln mit Fingerspitzengefühl und Geschick super geschlagen. So konnten sie ihre fertigen Projekte in Betrieb und mit nach Hause nehmen.

Wir bedanken uns recht herzlich beim Team der Elektronik AG am Funckerberg für den gelungenen Projekttag und wünschen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in das neue Jahr.

André Tschirpig
Ortsvorsteher

